

AMPO - ALMA

Tél. 50 37 22 92/70 23 12 00

E -mail : alma@ampo.info



JAHRESBERICHT 2012

Vorgelegt von:
Madame MINOUGOU Marie Salomé
Leiterin

I - Einführung

Das Haus ALMA, das im Februar 2008 auf Initiative von Frau Katrin Rohde gegründet wurde, strebt die Befreiung und Entfaltung von Mädchen in schwierigen Situationen an. 21 Mädchen und zwei Kinder leben im Zentrum, sechs Externe machen eine Ausbildung in Werkstätten.

Der Wirkungsbereich erstreckt sich über Dörfer und Städte in Burkina Faso. Haus ALMA ist ebenso ein Aufnahme- und Unterbringungs- wie auch ein Ausbildungs- und Erziehungszentrum. Das Haus nimmt alle Mädchen in Not ohne Unterscheidung nach ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität oder Religion auf.

Der vorliegende Bericht stellt unsere Aktivitäten im Jahr 2012 dar.

II – ORGANISATION

II.1 Personal und Aufgaben

- **Aufgaben von Frau Marie Salomé Minoungou (Leiterin des Hauses ALMA)**

- Koordinierung aller Aktivitäten von ALMA
- Beaufsichtigung der Aktivitäten der Erzieherinnen und Mitarbeiter des Zentrums
- Durchführen von Einzel- und Gruppengesprächen und Beratung der Mädchen
- Erkundungen und Missionen für die Versöhnung und die familiäre Wiedereingliederung
- Sicherung der Ausbildung der Mädchen im Zentrum
- Kontakte zu den administrativen, traditionellen und religiösen Behörden für die spätere Wiedereingliederung der Mädchen
- Betreuung der Aktivitäten der Mädchen in den Ausbildungswerkstätten
- Sicherung der Kochausbildung der Mädchen
- Teilnahme an den Treffen des Direktorenteams
- Teilnahme an Workshops
- Planung von Aktivitäten und Ausarbeitung von Berichten

- **Aufgaben von Mme Clarisse Ouedraogo (Erzieherin)**

- Sichern der Erziehung der Mädchen durch Beratungen und Gespräche
- Identifizierung der Familien
- Durchführen von Hausbesuchen
- Achtgeben auf die alltäglichen Bedürfnisse der Mädchen und ihrer Kinder
- Gewährleisten der Einteilung der wöchentlichen Aktivitäten der Mädchen und ihrer Kinder
- Bereitschaftsdienst am Donnerstagabend ab 17 Uhr
- Achtgeben auf die Gesundheit der Mädchen und ihrer Babys

- **Aufgaben von Mme Brigitte Kere (Erzieherin)**

- Bereitschaftsdienst jeden Abend ab 17:50
- Sichern der Erziehung der Mädchen durch Beratungen und Gespräche
- Identifizierung der Familien
- Durchführen von Hausbesuchen
- Achtgeben auf die alltäglichen Bedürfnisse der Mädchen
- Überwachen des Bedarfs in der Küche
- Achtgeben auf die Pflege und Sauberkeit des Zentrums
- Einteilung der wöchentlichen Aktivitäten der Mädchen

- **Aufgaben von Frau Mme Laurette Kabore (Schneiderin)**

- Sorge für die Ausbildung der Mädchen in Schneiderei und Schnitt
- Einkauf vom Schneidereimaterial.

- **Aufgaben von Mme Béatrice Soudre (Stickerei und Färben, Dienstleisterin)**

- Sicherstellen der Ausbildung der Mädchen in Stickerei, Strickerei, Färben
- Einkauf von Stoffen und Schneidereimaterial

- **Aufgaben von Mme Noëlie Kere (Alphabetisierung, Dienstleisterin)**

- Lehre der Mädchen in Moore und Französisch
- Beschaffung von Alphabetisierungshandbüchern

- **Aufgaben von Monsieur Moussa Ouedraogo und Monsieur Joachim Sourwema (Wächter)**

- Sicherheit des Hauses ALMA und seiner Bewohnerinnen bei Tag und Nacht

Wochenarbeitsplan

Name & Vorname	Tätigkeit	Arbeitszeiten	Erholungstage
Mme Marie Salomé MINOUGOU	Projektleiterin	Montag bis Samstag, 7:30-12:30 und 15:00-17:30	Sonntag
Mme Clarisse OUEDRAOGO	Erzieherin	Montag bis Mittwoch und Freitag bis Samstag von 7:30-12:30 und 15:00-17:30	Donnerstag und Sonntag
Mme Brigitte KERE	Erzieherin	Montag bis Sonntag, 17:00-17:30	Donnerstag
Mme Laurette KABORE	Schneiderin	Montag bis Freitag, 7:30-12:30	Samstag und Sonntag
Mme Béatrice SOUDRE	Stickerei	Montag bis Freitag	Samstag und Sonntag
Mme Noëlie KERE	Alphabetisie- rung	Montag bis Freitag, 17:30- 20:30	
Monsieur Moussa OUEDRAOGO	Wächter	Montag bis Sonntag abwechselnd	Schichtsystem
Monsieur Joachim SOURWEMBA	Wächter	Montag bis Sonntag abwechselnd	Schichtsystem

II – 2) Aufnahme

Das Haus nimmt alle Mädchen in Not ohne Unterscheidung nach ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität oder Religion auf. Die Kriterien sind:

- minderjährige Mutter;
- Straßenmädchen;
- Opfer von Zwangsheirat;
- von der Familie und Gesellschaft ausgestoßen;
- misshandelte Waise;

II .3 Unterbringung

Die Anträge werden entgegengenommen und die Unterlagen analysiert, um die Mädchen, deren Situation am dringendsten ist, aufzunehmen (Straßenmädchen, ausgestoßene Mädchen).

Die Mädchen werden in Gruppen auf die Schlafräume verteilt und alle Kosten werden übernommen, um ihre Versorgung sicherzustellen.

III – BERUFLICHE AUSBILDUNG

III 1. Die Ausbildung der Mädchen

Die Ausbildung besteht im Erlernen von Schneiderei, Strickerei, Färben, Kochen sowie Alphabetisierung. Die Mädchen werden drei Jahre lang ausgebildet.

Nur ein Mädchen macht ihre Ausbildung im Restaurant von AMPO.

Diese internen Mädchen bekommen am Ende ihrer Ausbildung eine finanzielle Unterstützung, um eine einträgliche Tätigkeit gemäß ihrer Ausbildung anzufangen, was ihre soziale Wiedereingliederung erleichtern wird.

A) Die Schneiderei

Die Ausbildung zur Schneiderin findet in zwei Etappen statt: Theorie und Praxis. Der größte Teil der Zeit ist von der Schneiderarbeit bestimmt (Schnitt und Anfertigung von Kleidung). Diese Aktivität wird von einer professionellen Schneiderin begleitet. Abgesehen von den Sonntagen sind alle Vor- und Nachmittage der Schneiderei gewidmet. (Siehe Tabelle unten)

Periode	Ausgeführte Aktivitäten
Oktober-Dezember 2011	<ol style="list-style-type: none">1. Einführen der Schneidmaterialien (Nadeln, Schere, Bearbeitung der Stoffe)2. Einführung erster Nähstiche per Hand :<ul style="list-style-type: none">• Vorwärtsstich• Rückwärtsstich• Steppstich und Kettelstich3. Einführen der Nähmaschine (Umgang mit der Pedale und Einfädeln)4. Erstes Nähen mit der Hand wurde den

	<p>Mädchen beigebracht .</p> <p>5. Die Mädchen wurden eingeführt in :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kappnähte • Englische Nähte • Säumen per Hand und Maschine <p>6. Anfertigen von Kleidern für die Mädchen zu Weihnachten</p>
Januar-März 2012	<p>1. Andere Maschinenstiche: Wellen, Kurven, gerade Linien, Ecken</p> <p>2. Nähen von Schrägen und Falten an der Maschine</p>
Aprill-18 Juni 2012	<p>1. Nähen von Ärmeln an der Maschine und Heftstiche</p> <p>2. Nähen von Kleidung für das Haus</p> <p>3. Nähen von bestickten Kleidern per Hand</p> <p>4. Nähen von Knopflöchern und Laschen</p>
25 September bis Dezember 2012	<p>1. Nähen von Schneiderpunkten</p> <p>2. Nähen eines Rockes und eines Kleides</p> <p>3. Nähen der Kleidung für Weihnachten</p>



Schneidereiunterricht

B) Die Stickerei

Die Stickerei per Hand erlaubt es den Mädchen, weitere Fertigkeiten zu erlangen. Alle Mädchen des Zentrums lernen diese Technik.

Die unterschiedlichen gelernten Basisstiche sind z.B. :

- Stichpunkt
- Heftstich
- Vorwärtsstich
- Rückwärtsstich
- Überwendlingsnaht
- Zick-Zack-Stich
- Kettelstich



Stickerei einer Tischdecke

C) Das Färben

Das Färben wird den Mädchen ebenfalls beigebracht:

- Die Entdecken der Grundfarben
- Das Mischen anderer Farben aus den Grundfarben
- Die Stoffwahl für eine Qualitätsfärbung
- Befestigung der Stoffe und Zeichnung
- Das Färben an sich

Wir haben Brotkörbchen, Platzdeckchen, Schürzen, Schals, Tischdecken usw. angefertigt.



Färben : Vorbereitung der Stoffe fürs Einweichen

D) Das Kochen

Alle Mädchen lernen das Kochen von traditionellen Gerichten auf der Basis regionaler Produkte, aber auch von europäischen Gerichten, um ihre Kenntnisse zu erweitern.

Dieses Jahr haben wir folgende Gerichte gelernt:

- Bohnen mit Hirse-Kuskus
- Hirse mit Erdnussmilch und Affenbrot
- Bohnenkräpfen mit Gonsala
- Gebratene Fleischklösschen(Dafing)
- Bohnen mit Sesam
- Fonio Kuskus
- Getränke aus Hirse (Kenba Peuhl)
- Auberginenblättersauce (Kumba)
- Pessasalat mit Gemüse
- Gebratener Fisch
- Bohneneierkuchen mit Kansa (Bissa)
- Gemüsesuppe mit frischem Fisch
- Tofubrochetten



Kochen: Zubereitung von gedünstetem Fisch

E) Alphabetisierung

Die Alphabetisierung im Haus ALMA erlaubt jenen, die nie zur Schule gegangen sind oder die die Schule unterbrochen haben, zuerst ihre Muttersprache und dann Französisch zu lernen.

Das Ausbildungsprogramm hat zwei Etappen: die anfängliche und die zusätzliche Basialphabetisierung:

Die anfängliche Alphabetisierung:

- Schreiben
- Lesen
- Rechnen
- Gesprächsrunden

Am Ende der anfänglichen Alphabetisierung wird ein Test von einem Beamten des DEPEBA abgenommen.

Von den 21 Mädchen haben 18 den Test bestanden und sind jetzt für die zusätzliche Alphabetisierung angenommen.

Die drei Durchgefallenen wiederholen die anfängliche Alphabetisierung.

Die zusätzliche Alphabetisierung:

- Praktischer Unterricht über Gesundheit, Hygiene und Haushalt
- Viehzucht und Landwirtschaft
- Rechnen
- Grammatik und Konjugation
- Geschichte, Geografie, Naturwissenschaft

Nach einem zweiten Test vom DEPBA sind alle 18 Mädchen geeignet und kompetent genug, eine Ausbildung anzufangen. Diese findet 2013 statt.

Diese Zeitraffermethode gibt den Mädchen die Möglichkeit, verlorene Zeit aufzuholen, damit sie sich im Leben entfalten und sich mehr der Welt öffnen (Bücher, Zeitschriften, Radio, Fernsehen, Reisen...) können.



Ein Mädchen beim Schreiben im Alphabetisierungskurs

III.2 Betreuung der Tätigkeiten der Mädchen im Zentrum

Hierbei geht es darum, auf Pünktlichkeit der Mädchen beim Unterricht im Zentrum zu achten und ihre Entwicklung zu begleiten, um Schwächen zu korrigieren.

All dieser Unterricht ist wichtig. Wir möchten, dass sie vielseitige Ehefrauen und Mütter werden, die fähig sind, für sich selbst einzustehen und der Gesellschaft zu dienen.

IV. Gesprächsrunden

Im Laufe des Jahres 2012 wurden 23 Gesprächsrunden mit den Mädchen durchgeführt.

- Zehn Gesprächsrunden wurden von Mme Blandine Seni von AMPO PPFILLES geführt
- Drei Gesprächsrunden wurden von zwei Beamten des Sozialamtes durchgeführt
- Sechs Gesprächsrunden wurden von der Direktorin des Hauses ALMA durchgeführt

Die behandelten Themen sind:

IV.1 Die im Zentrum PP Filles geführten Diskussionsrunden

- Hygiene
- Ungewollte Schwangerschaften
- Abtreibung
- Geschlechtskrankheiten und -Infektionen
- Der Menstruationszyklus
- Die Geschlechtsorgane und ihre Rolle
- Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen
- Abstand zwischen den Geburten
- Die Heirat
- Der Lebensraum

IV.2 Die vom Sozialamt geführten Diskussionsrunden

- Die Rechte der Kinder
- Gewalt an Mädchen und Frauen
- Vorsichtsmaßnahmen gegen Gewalt an Mädchen

IV.3 Die vom Haus ALMA geführten Diskussionsrunden

- Selbstachtung und Respekt gegenüber anderen
- Akzeptanz seiner selbst und des Gegenübers
- Demut und Vergebung
- Respekt von Eltern und Alten
- Religiöse Toleranz
- die Liebe zur Arbeit



Gespräch mit den Mädchen

IV.4 Kulturelle Aktivitäten

Im Juli wurden drei Wochen mit kulturellen organisiert. Am Ende wurde gezeigt, was die Mädchen gelernt hatten: Tanz und Gesang, Zeichnen, Basteln, Theater und Töpferei. Das war eine besondere Gelegenheit, die Talente unserer Mädchen zu entdecken, und die Initiative wurde von allen begrüßt. Uns Ausbildern erlaubte dies, die verborgenen Talente der Jugendlichen zu entdecken und ihnen zu helfen, sich auf dem Feld zu bilden, auf dem sie die größten Erfolgchancen haben.



Djembéunterricht

V .Medizinische Versorgung

Im Allgemeinen werden die Mädchen des Zentrums Dank der Krankenstation von AMPO gut betreut.

Die Impfungen werden rechtzeitig gemacht und die Medikamente sind hochwertig.

Wir haben einen Schrank mit Notfallmedikamenten im Zentrum, um einige Krankheiten ohne viel Aufwand behandeln zu können.

Gesundheitszustand der Bewohnerinnen

Krankheit	Fälle
Bauchschmerzen	05
Windpocken	01
Husten, Schnupfen	21
Kopfschmerzen	21
Augenschmerzen	01
Wunden/Verletzungen	02
Ohrenschmerzen	01
Gesamtzahl	51

VI. Besuche zu Hause und in den Werkstätten

Die Hausbesuche haben die Identifizierung der Familien, die Versöhnung zwischen den Mädchen und ihren Eltern und ihre familiäre und soziale Wiedereingliederung zum Ziel. Bis heute sind wir mit den Ergebnissen zufrieden, weil schon 15 Mädchen mit ihren Familien ausgesöhnt sind.

VI.1 . Durchgeführte Fahrten

27. Januar 2012: Fahrt nach Boussé für die Wiedereingliederung eines Mädchens.

24. Februar 2012: Fahrt nach Kombissiri, um die Familie eines Mädchens zu treffen, das Opfer von Zwangsarbeit ist

15. Juni 2012: Fahrt nach Koudougou, um die Familie eines Vergewaltigungsopfers zu treffen

7. Dezember 2012: Fahrt nach Sapouy, um eine Familie aufzufinden.

VI.2 Hausbesuche

Im Jahr 2012 haben wir Hausbesuche in Ouagadougou und Umgebung gemacht, um die Eltern oder die Familien der Mädchen kennenzulernen.

Danach beginnen wir mit dem Versöhnungsprozess, damit die Mädchen nach ihrer Ausbildung im Zentrum wieder in ihre gewohnte Umgebung eingegliedert werden können.

VII. Besuche in Werkstätten

Die Besuche der Werkstätten betreffen die sechs Mädchen, die ihren Aufenthalt und ihre Ausbildung im Zentrum beendet haben.

Nach der Abschlusszeremonie des 14. Juli sind die Mädchen in ihre Familien zurückgekehrt. Sie sind für ein weiteres Jahr in den Werkstätten, um sich weiterzubilden. Fünf Mädchen sind in der Schneiderei und eines im Restaurant.

Die Betreuung, die Weiterbildungskosten und die Besuche werden vom Haus ALMA übernommen.

VIII. EREIGNISSE UND SONSTIGES

Ferienlager

Vom 16. bis 31. Juli 2012 haben unsere Mädchen gemeinsam mit den anderen Schützlingen von AMPO und den Erziehern am Ferienlager in Banfora teilgenommen.

Besuch der Wasserfälle von Banfora,

Besuch der Zuckerrohrplantagen,

Besuch der Stadt, des Markts, der Kirche und der Moschee.

Nachmittags wurde getanzt, Sport getrieben und Theater gespielt. Die Teilnehmer waren an den Sehenswürdigkeiten der Region sehr interessiert.

IX. ERGEBNISSE UND SCHWIERIGKEITEN

Im Laufe dieses Jahres stranden wir folgenden Herausforderungen gegenüber:

Einige Mädchen schätzen die Chance nicht, im Zentrum leben zu können.

Einige sind nicht geduldig genug, um abzuwarten, bis ihre Probleme vollständig gelöst sind. Sie entscheiden sich, das Zentrum zu verlassen.

Für die Opfer von Zwangsheirat gibt es trotz der Mediation bei den Eltern der Mädchen immer wieder das Problem, dass die Eltern an den Traditionen festhalten, aus Angst, die Seelen der verstorbenen Großeltern würden ihnen Böses antun oder sie die Reaktion der Verwandten fürchten.

X. Lösungen

Wir haben uns entschieden, mehr erzieherische Gespräche und Einzelgespräche mit den Mädchen durchzuführen.

Wir arbeiten eng mit dem Sozialamt, den traditionellen Dorfoberhäuptern, der Gendarmerie, der Polizei und Meinungsführern zusammen, damit sie uns bei der Aufklärung der Eltern unterstützen.

XI. SCHLUSSFOLGERUNG

Wir sind sehr froh und bedanken uns herzlich bei AMPO, ganz besonders bei der Gründerin, die wir liebevoll Mama Tenga nennen, und unseren Partnern, die alles für das Gelingen dieses Projektes tun, das sehr wichtig für die Mädchen in Not ist.

Trotz der Herausforderungen haben die Mädchen den Willen zum Erfolg. Dies gibt uns den Mut und die Zuversicht, unsere Aufgabe mit ihnen erfolgreich zu meistern.

Als Aufnahme- und Unterbringungszentrum trägt das Zentrum zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Mädchen in schwierigen Situationen bei, indem sie bei uns eine Ausbildung und Hilfe für ihre familiäre und soziale Integration bekommen.

Dank dem Haus ALMA haben viele verzweifelte Mädchen ihren Lebensmut wiedergefunden. Diese Mädchen wünschen sich, dass das Projekt ihnen und anderen auch zukünftig weiterhilft, und dass unsere Initiative dauerhaft sein wird.

Danke an alle, die an uns denken.

« Das Gute geht nie verloren ».